



Foto: Werner Bachmeier

Infineon München: Demonstration der Beschäftigten für den Erhalt der Tarifbindung

BESCHÄFTIGTE KÄMPFEN FÜR DIE TARIFBINDUNG UND DIE SICHERHEIT IHRER ARBEITSPLÄTZE

Infineon auf der Tariffucht

Kaum war der Pilotabschluss für die Tarifrunde in Baden-Württemberg unter Dach und Fach, kündigte Infineon die Mitgliedschaft im Verband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM), dem zuständigen Arbeitgeberverband. Ziemlich genau vier Stunden nachdem die Verhandlungsführer in Sindelfingen ihre Unterschrift unter den Tarifvertrag gesetzt hatten, traf das Mitteilungsschreiben bei der IG Metall-Bezirksleitung in München ein. Schneller kann man kaum fliehen ...

Die Kolleginnen und Kollegen von Infineon reagierten prompt. In der Münchner Firmenzentrale Campeon demonstrierten mehrer hundert Beschäftigte gegen die Entscheidung des Unternehmens. Auf dem infineoneigenen See setzten sie einen Pappkarton mit der Aufschrift »Tarifvertrag« aus und dem Slogan »Never stop sinking«, in Anspielung auf den Leitspruch des Unternehmens »Never stop thinking« (höre nie auf zu denken).

In Regensburg, wo die Belegschaft mit der Streichung von 600 Arbeitsplätzen konfrontiert ist, informierte der Betriebsrat in der überfüllten Kantine die Kolleginnen und Kollegen. Die gewerkschaftlich Organisierten unter ihnen zogen zwei Tage später die Konsequenz: Auf einer samstägli-

chen Betriebsmitgliederversammlung wählten sie eine 20-köpfige Tarifkommission mit einem eindeutigen Auftrag. Ein Anerkennungstarifvertrag soll durchgesetzt werden, der den Beschäftigten die tariflichen Leistungen auf dem Niveau des Flächentarifvertrags sichern soll.

Die gleiche Forderung erhoben die Kolleginnen und Kollegen in der Münchner Firmenzentrale. Um dieser Nachdruck zu verleihen und um die Beschäftigten über die Folgen des Verbandsaustritts zu informieren, finden jeden Mittag im Casino informelle Informationsrunden statt.

In vielen Medien-Veröffentlichungen war die Tariffucht als Reaktion auf den Tarifabschluss interpretiert worden. Gerd Schmidt, der Betriebsratsvorsit-

zende von Infineon in Regensburg sieht das anders: »Die Firmenleitung will sich auf lange Sicht allen tariflichen Bindungen entziehen, um stattdessen ein betriebliches System zu etablieren, das alleine den Interessen des Unternehmens dient.«

In einer Mail an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter warb Finanzdirektor Marco Schröter um Verständnis: »In meiner Funktion als Arbeitsdirektor von Infineon und im Namen meiner Vorstandskollegen bitte ich Sie, diese Maßnahme konstruktiv aufzunehmen und kollegial mitzutragen.« In dem von schweren Managementfehlern, ständigem Wechsel von Führungskräften und einer unklaren Strategie gekennzeichneten Konzern sind viele Beschäftigte nicht bereit, die

Lohnkürzungen, die Angst um die Arbeitsplätze und den unprofessionellen Umgang mit der Innovationskraft der Belegschaft »kollegial mitzutragen«. Stattdessen wird die Forderung nach einer Sicherung der Standorte und der Beschäftigung immer lauter.

Der IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Die Probleme bei Infineon haben ihre Ursache in der Unfähigkeit der Unternehmensführung, den Fehleinschätzungen in der Vergangenheit und Gegenwart sowie falschen oder zu spät getroffenen Managemententscheidungen.«

Aktuelle Informationen zum Thema gibt es unter:

► www.dialog.igmetall.de/infineon

130 000 Kolleginnen und Kollegen im Warnstreik

Die Unternehmer bewiesen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie eine außerordentliche Sturheit. Erst nach intensiv geführten Warnstreiks in ganz Bayern ließen sie sich auf zielführende Verhandlungen ein.

Auf eines verstehen sich die Funktionäre der Arbeitgeberverbände besonders gut: Die Provokation. Erst setzten sie in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ein Angebot in die Welt, das nicht einmal die Teuerungsrate abdeckte. Und dann rührten sie sich nicht mehr Fleck. Sie zeigten keine Bereitschaft vor dem Ende der Friedenspflicht vernünftig mit der IG Metall zu sprechen.

Die Antwort der Kolleginnen und Kollegen in ganz Bayern war eindeutig: Warnstreiks in 360 Betrieben mit einer ungewöhnlich hohen Beteiligung. Erst dann, nach zehn Streiktagen, an denen über 600 000 Kolleginnen und Kollegen im gesamten Bundesgebiet teilnahmen, waren sie bereit, sich auf ernsthafte Verhandlungen einzulassen.

Stattdessen hatten sie versucht, die Finanzkrise auszunutzen, um die eigene Branche schlechztzureden. Auch wenn es in Teilen der Metall- und Elektroindustrie erhebliche Einbrüche gibt, war und ist das ein Jammern auf hohem Niveau. Nach einer ganzen Reihe von Jahren, in denen Umsatz- und Gewinnrekorde einander jag-

ten, war es für die Kolleginnen und Kollegen nicht einzusehen, dass sie für die unglaubliche Mißwirtschaft im Finanzsektor aufkommen sollen.

Die Einmalzahlung von 510 Euro und die Entgelterhöhung um 4,2 Prozent sind ein Ergebnis, das ohne das Engagement der Metallerrinnen und Metaller aus den großen und ungewöhnlich vielen kleinen Betrieben nicht zu erreichen gewesen wäre ■



Auszubildenden bei Audi in Ingolstadt: Halloween in der ersten Streiknacht



Aktion während der Verhandlungen



München, Wittelsbacherplatz: Warnstreik vor der Siemens-Konzernzentrale



Streikauftakt bei Audi in Ingolstadt



Mehr Geld für die Azubis

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a, 80335 München,
Telefon 089 - 53 29 49 - 0,
Fax 089 - 53 29 49 - 28,
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de
Verantwortlich: Werner Neugebauer,
Redaktion: Hans-Otto Wiebus



VIELFALT MACHT'S

■ Messlatte hoch gelegt

Das muss erst einmal einer nachmachen. Die Ehrung für 70 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft war auch im Rahmen der diesjährigen Jubilarehrung etwas Besonderes.

Georg Hecht (85), kam in jungen Jahren zur Arbeitsfront und war im Bergbau in Großenfalz eingesetzt. Seine Mitgliedschaft



ab 1. April 1938 wurde bei der IG Bergbau und Energie anerkannt. Als Georg Hecht später auf die Maxhütte wechselte, wurde er nicht nur »Maxhütterer« sondern auch »Metaller«. Wir hoffen, noch weit über den heutigen Tag hinaus.

IMPRESSUM

IG Metall Amberg
Schrankenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 096 21-49 31-0
www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger



JUBILAREHRUNG IM AMBERGER CONGRESS CENTRUM

16 010 Jahre IG Metall Amberg

Jedes Jahr im Herbst lädt die IG Metall ihre langjährigen Mitglieder zu einer Feierstunde ein.

Am 19. Oktober 2008 wurden 439 Jubilare im Amberger Congress Centrum persönlich für die Jahre geehrt, die sie der Gewerkschaft die Treue hielten.

226 Jubilare wurden für 25, 95 für 40, 53 für 50, 64 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Einer der Jubilare sogar für 70 Jahre treue Mitgliedschaft.

Joachim Bender, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Amberg, führte die Jubilare noch einmal in die Zeiten ihres Beitritts zur Gewerkschaft zurück, richtete den Blick aber anschließend gleich wieder nach vorn. »Es gilt das Erreichte zu bewahren und weiterzuentwickeln. Ohne eure langjährige Mitgliedschaft stünden wir aber vermutlich nicht dort, wo wir jetzt sind.« Ein Auseinanderdividieren von Jung und Alt, wie es teil-



Jedes Mitglied wurde persönlich geehrt.

weise versucht werde, sei dabei kontraproduktiv. »Die IG Metall braucht die Erfahrung der Alten, den Mut und die Durchhaltekraft der gestandenen Aktiven und die Ungeduld und die Visi-

on der Jugend.« Das Personal des ACC sorgte für die Bewirtung, die Musikgruppe »KAWOGL« für gute Musik und einen schönen Ausklang der Amberger Jubilarehrung. ■



Jubilare: Bis zu 70 Jahren Mitgliedschaft

GENAU HINGESCHAUT

Aktive Seniorinnen und Senioren in der IG Metall

Die Seniorengruppen aus Amberg, Sulzbach-Rosenberg und Weiherhammer treffen sich regelmäßig zu Vorträgen, Ausflügen und freuen sich jederzeit über »Nachwuchs«. Die aktuelle Jahresplanung erhältst du bei deiner IG Metall in Amberg. (Telefon 096 21-49 31-0).

Leistungen der IG Metall für Seniorinnen und Senioren

In Fragen des Sozialrechts (Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Versorgungsamt) beraten wir gern und übernehmen gegebenenfalls die nicht geringen Kosten des Rechtsstreits vor Gericht. Auch die Freizeitunfallversicherung besteht weiterhin für den reduzierten Mitgliedsbeitrag. Vielen Kolleginnen und Kollegen ist nicht bekannt, dass das Sterbegeld nach wie vor von der IG Metall gewährt wird.

Wie herrlich ist es,
dass niemand eine Minute zu warten braucht,
um damit zu beginnen,
die Welt langsam zu verändern.

Anne Frank



Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes,
friedliches neues Jahr



BERGROTHENFELS

Bosch-Konzern spielt mit Existenzen

Seit dem Sommer kämpfen die knapp 100 Beschäftigten des Lichtmaschinen- und Anlasserherstellers Holger Christiansen in Bergrothenfels um ihre Arbeitsplätze. Sie fordern den Erhalt des Standorts.

Der Bosch-Konzern hatte das »Aus« für Mitte 2009 verkündet. In einer bisher einmaligen Aktion in dem schönen Spessart-Ferienort legten alle Beschäftigten zu einer Protestaktion gegen die sture Haltung des Bosch-Konzerns Mitte Oktober die Arbeit nieder. Unterstützung erhielten die um ihre Existenz Bangenden von Gewerkschaftern aus den Lohrer Betrieben. Die IG Metall hat inzwischen die Kommunal- und Landespolitik eingeschaltet und wirbt um Unterstützung für die Beschäftigten bei Holger Christiansen. Ende Oktober besuchte die Bergrothenfelser Belegschaft geschlossen die Betriebsversammlung der Bosch Rexroth AG in



Die Belegschaft der Firma Holger Christiansen kämpft für den Erhalt des Standorts.

Lohr. Mit lang anhaltendem Applaus begrüßten die Lohrer ihre von möglichem Arbeitsplatzverlust betroffenen Kolleginnen und

Kollegen. Der Kampf um die Arbeitsplätze in der Region geht weiter. Der Standorterhalt, zumindest die vollständige Über-

nahme der Beschäftigten von Holger Christiansen in die Bosch Rexroth Betriebe der Region ist das Ziel. ■

Große Beteiligung bei den Warnstreiks am Bayerischen Untermain

Am 4. November haben die Warnstreiks am bayerischen Untermain in der Metall- und Elektroindustrie begonnen.

Hier eine Auswahl von Bildern der einzelnen betrieblichen Aktionen.



Aktion bei WIKa am 4. November.



Aktion bei Linde I und TRW am 10. November.



Aktion bei Linde III am 5. November.



Aktion bei Linde II am 5. November.

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 - 86 42-0
Fax 0 60 21 - 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-
aschaffenburg.de
Redaktion: Herbert Reitz (ver-
antwortlich), Maria Rohrmeier



Kundgebung 11. November in Lohr



Warnstreik bei Düker am 11. November.

ZUM JAHRESENDE

Erholsame Zeit

Wir wünschen mit dieser Dezember-Ausgabe schon jetzt eine entspannte Weihnachtszeit für unsere Mitglieder und ihre Familienangehörigen. Dank der IG Metall gibt es 30 Tage Urlaub und ein »Weihnachtsgeld«. Und bei allen Freizeitaktivitäten ist die IG Metall auch dabei – mit der Freizeitunfallversicherung. Die Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg ist am Freitag, 2. Januar 2009, geschlossen. An allen anderen Tagen um die Weihnachts- und Neujahrszeit steht ein Ansprechpartner für Fragen der Mitgliedschaft, aber auch beim Arbeits- und Sozialrecht zur Verfügung. Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr.

SENIOREN

Programm 2009

Unter dem Titel »Beratung-Information-Begegnung« liegt nun das Seniorenprogramm für 2009 vor. Angeboten werden wieder Tages- und Mehrtagesfahrten sowie ein Faschingsball und ein Herbstausflug. Ferner sind die Jahreshauptversammlungen in Augsburg und den Nebenstellen angezeigt. Nicht zuletzt enthält das Programm die Ansprechpartner des Senioren-Ausschusses für Augsburg, Donauwörth, Dillingen, Lauingen, Nördlingen und Wemding. Der Kalender ermöglicht die persönliche Planung aller Veranstaltungen. Das Programm ist kostenlos bei der IG Metall Augsburg erhältlich. Die Ansprechpartnerin ist Frau Schnürle, Telefon 08 21 – 7 20 89-12. Eine Postzusendung ist möglich.

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg, Telefon 08 21 – 7 20 89-0, Fax 08 21 – 7 20 89-50, E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner (verantwortlich)

IG METALL AUGSBURG BLICKT AUF TARFIRUNDE 2008 ZURÜCK

Mit Warnstreiks erfolgreich

Viele Firmen beteiligten sich an Warnstreiks: Bosch und Siemens Hausgeräte, Valeo, Osram, Federal Mogul, SGL Carbon, SDFD, Eberle Augsburg, FSC, Siemens Niederlassung, WashTec, EADS, AGCO, Eberle Federn, MAN Diesel, manroland, MT Aerospace, Renk, SPN, Eurocopter, KUKA-Betriebe.

»Volle Kassen – leere Taschen. Nicht mit uns.« – unter diesem Motto liefen die Warnstreikaktionen im Bereich der IG Metall Augsburg und Nordschwaben.

Über zwei Wochen verteilt wurde bei rund 60 Warnstreikaktionen in 25 Betrieben stundenweise oder ganztägig die Arbeit niedergelegt.

Den emotionalen Auftakt bildete das »Ballonglühen« zum Auslauf der Friedenspflicht. Vor dem Buz-Tor bei MAN Diesel läuteten 400 Beschäftigte aus allen Betrieben die sogenannte heiße Phase ein. Von weitem leuchtete die »Acht Prozent« auf dem Heißluftballon bei der Null-Uhr-Aktion. Die Teilnahme an den betrieblichen Warnstreiks war sehr hoch. »Die vielen Kolleginnen und Kollegen mit roten Mützen, Trillerpfeifen und viele selbstgemachten Plakate zeugten von der kampfbereiten Stimmung in den Betrieben«, sagte Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg.



Zentrale Warnstreikkundgebung der IG Metall Augsburg vor der City-Galerie. 8000 Kolleginnen und Kollegen füllten den Versammlungsort bis auf den letzten Platz.

reiten Stimmung in den Betrieben«, sagte Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg.

Höhepunkte in der zweiten Warnstreikwoche waren die zentralen Kundgebungen in Augsburg und

Donauwörth. Knapp 10 000 Teilnehmer, kurz vor der letzten Verhandlung, machten die anhaltende Entschlossenheit für eine »gerechte und akzeptable Lösung deutlich«, bekräftigte Jürgen Kerner. ■

Milchbauern wollen überleben

Schulterschluss von Gewerkschaften und Milcherzeugern.

Schon seit Monaten unterstützen der DGB Augsburg, die Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (BCE) und die IG Metall Augsburg die Milcherzeuger-Gemeinschaft Augsburg West (MeG). Gleichzeitig werben der DGB und diese Einzelgewerkschaften für den Kauf der »Bayerischen Bauern-Milch«, welche die Milcherzeuger in Eigenregie vermarkten. Die MeG ist eine Abteilung des Bayerischen Bauernverbandes. Vorsitzender Landwirt Reinhold Mayer: »Wir bieten ausgezeichnete Qualität bei Preisen, mit denen unsere Bauern wirtschaften können.



Bayerische Bauern-Milch: Prospekte informieren über das Produkt und die Erzeugergemeinschaft.

Um einen fairen Milchpreis zu erzielen, wurde die Initiative gestartet.« Mit gemeinsamen Pressekonferenzen hatte die Zusammenarbeit begonnen. Verschiedene Kantinen prüfen derzeit die Einführung der Bauern-Milch in ihr Sortiment. Auf der zentralen Warnstreikkundgebung der IG Metall im November am Willy-Brand-Platz in Augsburg war die MeG mit einem Informationstand anwesend, verteilte Material und schenkte Milch aus. Bis dato gibt es die Milch nur beim Discounter Lidl.

Jubilarehrungen 2009

Die IG Metall Augsburg ehrte auch dieses Jahr ihre langjährigen Mitglieder. Die Festveranstaltungen waren in der Stadthalle Neusäß für Augsburg und im Saal der Gaststätte Deutschmeister in Donauwörth für Bereich Nordschwaben. Für 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft wurden 376 Kolleginnen und Kollegen geehrt. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Wir konnten sogar einen Kollegen für 75-jährige Mitgliedschaft ehren.« Insgesamt waren es dieses Jahr 697 Jubilare. Die Übergabe der Urkunden, des Jubiläumsgeschenks und der Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erfolgt in diesen Tagen im Betrieb durch die Vertrauensleute. Neben dem Dank will die IG Metall mit diesen Ehrungen auch die Anerkennung für stetige, aktive Beteiligung ausdrücken.

ORTSVORSTAND

SwING in Inzell

Ende September war die erste gemeinsame Ortsvorstandsklausur der Kooperationsverwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt (SwIng) in Inzell. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand die strategische Planung der beiden Verwaltungsstellen. Welche Rahmenbedingungen werden in den nächsten Jahren die Tarifpolitik beeinflussen? Wie wird sich die Mitgliederentwicklung, die Beschäftigungsformen und unsere Bildungsarbeit verändern?

Kollegin Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, diskutierte mit den Ortsvorstandsmitgliedern über hochqualifizierte Facharbeit. Welche Themen interessieren die Kollegen aus diesen Bereichen? Wie können wir die Arbeitswelt unserer Ingenieure besser verstehen? Ist die IG Metall in Ingolstadt und Schwabach »richtig aufgestellt«, um gemeinsam auch mit dieser Beschäftigtengruppe Politik zu gestalten? »Das Werben der Kolleginnen und Kollegen aus den hochqualifizierten Bereichen ist für die IG Metall eine Frage der Zukunftssicherung«, betonte Helga Schwitzer. Projekte zu diesem Thema wurden von der IG Metall bereits in vielfältiger Form gestartet. Beide Ortsvorstände waren sich einig, wir werden aus diesen Erfahrungen lernen, wollen aber auch eigene Wege erproben. Ein »politisches Forum 2018« soll die Plattform für die Debatte bilden. Start wird 2009 sein.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 9 34 09-0
Fax 08 41 – 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann,

FÜR MEHR WACHSTUM, ANERKENNUNG UND GERECHTIGKEIT

15 500 Beschäftigte beteiligten sich

An den Warnstreiks in Ingolstadt und Umgebung beteiligten sich bis Anfang November rund 15 500 Beschäftigte aus sieben Betrieben mit Aktionen, um die berechtigte Forderung der Metallerrinnen und Metaller zu bekräftigen.



4000 Kolleginnen und Kollegen aus der Nachtschicht im Warnstreik zum Auftakt der Tarifrunde bei Audi: Die Jugend glänzte mit einer Aktion ganz im Zeichen von Halloween.



Gemeinsame Warnstreikaktion von Conti Temic und Schaeffler.



Weitere 10 000 Beschäftigte beim zweiten Warnstreiktag bei Audi.



Klein, aber oho: hohe Warnstreikbeteiligung bei Sumitomo in Hepberg.



400 Arbeitnehmer im Warnstreik am 7. November bei Osram in Eichstätt.



90 Streikende bei Cummins entrüstet über das Liliput-Angebot der Arbeitgeber.



Ganz unter dem Motto »Wer nicht zahlen will, muss fühlen« stand der Warnstreik bei der EADS in Manching.

Neuer Unternehmensstil bei Dräxlmaier?

Mitarbeiter reagieren verärgert auf den »neuen« Umgangsstil bei Dräxlmaier.

Betriebsrat und Geschäftsleitung pflegten bisher bei allen Widrigkeiten oder Differenzen einen offenen und fairen Umgang des gegenseitigen Respekts. Das hat sich offensichtlich geändert. Jedenfalls lässt die Verhaltensweise des Unternehmens diesen Schluss zu. Nachdem Transportaufträge der Firma Audi ausgefallen sind, hat im Juni diesen Jahres die Geschäftsführung dem Betriebsrat angekündigt, dass Personalabbau notwendig sei.

Bisher waren bei einem Personalüberhang abgestimmte Modalitäten zwischen Betriebsrat und Unternehmensführung im Vorfeld gute Praxis.

Neuerdings gibt es Gespräche nur pro Forma. Der Betriebsrat erhält kommentarlos betriebsbe-

dingte Kündigungen vorgelegt. Gleichzeitig wird mit den betroffenen Arbeitnehmern über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses ohne Einbindung der Interessenvertretung verhandelt.

»Wir haben als Betriebsrat allen beabsichtigten betriebsbedingten Kündigungen widersprochen. Der Arbeitgeber hat daraufhin die Kündigungen zurückgezogen. Dies wiederum führte dann zu noch mehr Unsicherheit und Verwirrung bei meinen Kolleginnen und Kollegen«, entrüstet sich Renate Heid, Betriebsratsvorsitzende.

»So ein Verhalten trägt nur dazu bei, das Betriebsklima zu verschlechtern, was sich natürlich auf die Produktivität auswirkt«, sagt Renate Heid.

»Bei einem weiteren Personalabbau werden Widersprüche des Betriebsrats nicht reichen. Dann muss die gesamte Belegschaft mit dem Betriebsrat und der IG Metall für den Erhalt des Standorts Ingolstadt kämpfen«, meint Walter Lang, Gewerkschaftssekretär.



Renate Heid (Betriebsratsvorsitzende der Firma Dräxlmaier).

IG METALL-MITGLIEDER WERDEN FÜR 60, 50, 40 UND 25 JAHRE TREUE ZUR GEWERKSCHAFT GEEHRT

IG Metall Landshut ehrt Jubilare mit Festakt

Die IG Metall ehrte am 19. Oktober ihre Mitglieder aus den Bereichen / Nebenstellen Arnstorf, Eggenfelden, Freising, Landau, Landshut, Mainburg, Marklkofen, Moosburg, Rottenburg, Schierling, Taufkirchen und Vilsbiburg für 25, 40, 50 und 60 Treue und Verbundenheit zur IG Metall.

Das Festprogramm begann um 10 Uhr mit der Begrüßung durch den Ersten Bevollmächtigten, Robert Grashei. Die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Lands-

hut, Birgit von Garrel, hielt die Festrede zur Ehrung der Jubilare.

Sie ging zunächst auf die aktuelle politische Situation ein und kritisierte, dass unter dem Deckmantel der »Globalisierung« Arbeitnehmerrechte mit Füßen getreten würden und Kosten senkungen und Deregulierung daraus resultierten. Mit den handfesten Folgen, die Arbeitnehmer und Gewerkschaften in den Betrieben zu spüren bekommen. »Einkommen, Arbeitszeiten, Arbeitsbedingungen aber auch Beteiligungsmöglichkeiten von Beschäftigten und Betriebsräten

verkommen und die Gewinne explodieren. Und dies zu Lasten von neuen zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen« sagte die Zweite Bevollmächtigte. Sie rügte die Politik der Unternehmen, die sich an den Anforderungen und Erwartungen der Finanzmärkte ausrichten und exorbitant hohe Umsatzrenditen als Ziel vorgeben. Das sei der Grund, warum die Einkommensunterschiede hierzulande immer größer würden, die Reichen immer mehr verdienten und der Rest von der Lohnentwicklung abgeschnitten sei.

Dann wurde es festlich. Birgit von

Garrel bedankte sich bei den Jubilaren für ihre jahrzehntelange Treue zur IG Metall und sprach ihnen ihren Respekt und ihre Hochachtung aus. Sie stellte heraus, dass die Jubilare Teil des gesellschaftlichen Fortschritts seien. »Mit ihrem Handeln haben sie mit dazu beigetragen, die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirksam im Betrieb und in der Gesellschaft zu vertreten. Mit ihrer Unterstützung sind wir bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen Stück für Stück vorangekommen.« ■



»Seit 60 Jahren in der IG Metall. Respekt und Hochachtung für diese Gewerkschaftstreue.«

Aktionen und Warnstreiks in der Verwaltungsstelle Landshut

Die Tarifrunde 2008 bewegte viele Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Region. Hier einige Impressionen.



Auftakt für die IG Metall Landshut in Erding. Die Verwaltungsstelle Landshut organisierte eine Protestkundgebung zur 2. Verhandlungsrunde in Bayern. 1000 Metalller waren mit dabei.



Den Auftakt machten die Metalller bei Faurecia in Geiselhöring. Zur Frühschicht und auch in der Spätschicht stand die Produktion.



Nach vielen Jahren organisierten die Kolleginnen und Kollegen von Driescher in Moosburg wieder einmal einen Warnstreik vor dem Werkstor. Mit Erfolg.



Trotz Automobilkrise zeigten die Metalller bei BMW in Landshut Rückgrat. Zusammen mit SAG und EBM Papst mobilisierten sie über 1000 Mitarbeiter.



Mit dem Motto »Zirkus« beteiligten sich die BMW-Azubis am größten Warnstreik bei BMW in Dingolfing.

Vielen Dank für eure aktive Beteiligung an den Warnstreiks.

Ohne euch wären keine erfolgreichen Tarifrunden möglich.

IMPRESSUM

IG Metall Landshut
Am Bannggraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 - 143 40-0
Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

TARIFRUNDE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Verbesserungen in schwierigen Zeiten durchgesetzt

In München haben sich insgesamt etwa 20 000 Metallerrinnen und Metaller aus 27 Betrieben an den Warnstreiks beteiligt.

Neben den Großbetrieben wie BMW, MAN, MTU oder den

Krauss-Betrieben haben auch weitere Betriebe Warnstreikaktionen durchgeführt. Dadurch konnte die IG Metall den notwendigen Druck auf die Arbeitgeber erzeugen. Höhepunkte waren si-

cher die Demonstration der ehemaligen und jetzigen Siemens-Betriebe auf dem Wittelsbacherplatz und natürlich die große Warnstreikaktion der BMW.

Allen, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben ein ganz herzliches Dankeschön. Ohne Euch hätte es keinen Abschluss bei der Tarifrunde gegeben. ■



Am 12. November bei BMW.



Am 3. November bei MAN.



Am 4. November bei MTU.



Am 6. November bei den Krauss-Betrieben.

Tariffucht bei Infineon aufhalten – Rechte sichern

IG Metall und Belegschaft wollen gemeinsam für eine Rückkehr zum Tarif sorgen.

Die Nachricht kam überraschend und knapp: Der Halbleiterhersteller Infineon ist aus dem Verband der bayerischen Metall- und

Elektroindustrie ausgetreten noch bevor es in Bayern zu einem Tarifabschluss gekommen ist. Damit werden die etwa 3500 Be-

schäftigten in München sowie ihre Kolleginnen und Kollegen in Regensburg zunächst nicht von der Tarifierhöhung profitieren. Ein Schritt, der zwar nichts an den Problemen des Unternehmens ändert, dafür aber den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Sicherheit und Planungssicherheit nimmt.

und die Beschäftigten zeigten damit, dass sie nicht gewillt sind, diesen Schritt hinzunehmen.

Jetzt braucht die IG Metall das Mandat der Belegschaft. Nur dann können wir langfristig Verschlechterungen bei den Arbeitsbedingungen verhindern.



Proteste gegen die Tariffucht von Infineon.

Die IG Metall wird diese Flucht aus der Verantwortung nicht gelten lassen. Bereits am Freitag, den 14. November haben mehrere hundert Infineon – Beschäftigte am Rande einer Betriebsversammlung gegen diesen Kahlschlag protestiert. IG Metall, Betriebsrat

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

»UNTERSCHÄTZT DEN WIDERSTAND NICHT«

Warnstreik bei BMW in Wackersdorf

Ihren ersten Warnstreik im aktuellen Tarifikampf verlegte die IG Metall Regensburg am 3. November nach Wackersdorf. 800 Beschäftigte forderten acht Prozent mehr Lohn – und den Erhalt des Standorts.

Überwältigend war die Beteiligung am Warnstreikauftakt im Industriepark Wackersdorf. Neben der kompletten BMW-Mann(Frau)schaft beteiligten sich Delegationen aller Zulieferer, zahlreicher Betriebe der IG Metall Regensburg und der bayrischen BMW-Werke an dem Ausstand.

Grund war neben der laufenden Tarifrunde auch die Ankündigung von BMW, das Versorgungszentrum für die Aus-

landsfertigung an ein externes Unternehmen vergeben. Sorgen macht man sich bei Gewerkschaft und Betriebsrat auch um die Cockpitfertigung und die Sitzproduktion am Standort. Betroffen sind nach der Rechnung der IG Metall bis zu 880 Mitarbeiter. Und so war auf den Transparenten neben den »acht Prozent für mehr Gerechtigkeit« auch das Versprechen zu lesen »Lear. Wir bleiben hier« oder die drastische Anmerkung: »Vormontagen unserer 3. Standbein. Kaum angewachsen – schon wieder amputiert.«

Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall Bayern, ging in seiner Ansprache zunächst auf die laufende Tarifrunde ein. Die Offerte der Metall-Arbeitgeber – 2,1 Prozent mehr Lohn plus eine Einmalzahlung – bezeichnete er

als Mickymaus-Angebot. Geld sei »genug da«, sagte er unter Verweis auf das 500-Milliarden-Rettungspaket für die angeschlagene Finanzbranche. Die Milliarden, war sein Alternativvorschlag, sollten doch besser an die »Bürger dieses Landes« ausgeschüttet werden.

»Das wären 1200 Euro auf die Hand – das gäbe ein Konjunkturprogramm«, lautete seine Rechnung. Auf den Innovationspark Wackersdorf sieht Neugebauer wenig rosige Zeiten zukommen. Wenn sich ein Unternehmen auf seine Kernaufgaben konzentrieren wolle, »dann ist das meistens ein Vorzeichen dafür, dass ein Werk geschlossen werden soll«. Neugebauer forderte Klarheit für die Beschäftigten im Innovationspark und kündigte an, begleitet von Beifall und Sirenen-

klängen: »Wir werden für Wackersdorf stehen. Das ist ein Versprechen. Und es wird weiter gehen, auf Straßen und Plätzen.«

Als Betriebsratsvorsitzender des BMW-Werks Regensburg, zu dem der Ableger in Wackersdorf gehört, äußerte sich Werner Zierer vor allem zur Situation vor Ort. »Nach meinen Informationen hat noch kein Betrieb hier den Nachfolgeauftrag in der Tasche«, sagte er. »Es geht um die Zukunft des Innovationsparks«, fügte Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, hinzu. Er warnte die Arbeitgeber davor, den Widerstand der Betroffenen leicht zu nehmen. »Unterschätzt die Wackersdorfer und die Region auch in diesen Zeiten nicht«, betonte Scholz in Anspielung auf das Aus für die WAA vor nunmehr fast 20 Jahren. ■

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank



Bildmitte: Werner Zierer, Betriebsratsvorsitzender, rechts im Bild: Lucki Pirner, Zweiter Bevollmächtigter; Helmut Fiedler, DGB-Weiden; Manfred Schoch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender BMW; Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter.



Warnstreik bei BMW in Wackersdorf mit Beteiligung der Firmen des Innovationsparks am 3. November.



Warnstreik am 4. November unter Beteiligung der Beschäftigten von Areva, Osram, Toshiba und Siemens NL.



Warnstreik der Belegschaft der Firma Behr in Neustadt am 5. November.

ORTSVORSTAND

SWING in Inzell

Ende September war die erste gemeinsame Ortsvorstandsklausur der Kooperationsverwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt (SwIng) in Inzell. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft war die strategische Planung der beiden Verwaltungsstellen.

Welche Rahmenbedingungen werden in den nächsten Jahren die Tarifpolitik beeinflussen? Wie wird sich die Mitgliederentwicklung, die Beschäftigungsformen und unsere Bildungsarbeit verändern?

Kollegin Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, diskutierte mit den Ortsvorstandsmitgliedern über hochqualifizierte Facharbeit. Welche Themen interessieren die Kollegen aus diesen Bereichen? Wie können wir die Arbeitswelt unserer Ingenieure besser verstehen? Ist die IG Metall in Ingolstadt und Schwabach »richtig aufgestellt«, um gemeinsam auch mit dieser Beschäftigtengruppe Politik zu gestalten? »Das Werben der Kolleginnen und Kollegen aus den hochqualifizierten Bereichen ist für die IG Metall eine Frage der Zukunftssicherung«, betonte Helga Schwitzer. Projekte zu diesem Thema wurden von der IG Metall bereits in vielfältiger Form gestartet. Beide Ortsvorstände waren sich einig, wir werden aus diesen Erfahrungen lernen, wollen aber auch eigene Wege erproben. Ein »politisches Forum 2018« soll die Plattform für die Debatte bilden. Start wird 2009 sein.

IMPRESSUM

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon: 0 91 22 – 83 52 11
Fax 0 91 22 – 83 52 22
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

ERGÄNZUNGSTARIFVERTRAG SICHERT DEN LEONI-STANDORT IN ROTH

Leoni baut neues Werk in Roth

Die Verlagerung in den Osten ist vom Tisch.

Leoni mit seinen 700 Mitarbeitern in Roth bleibt erhalten und wird weiter ausgebaut. Eine Werksverlagerung in den Osten steht nicht mehr zur Debatte.

Bereits seit drei Jahren arbeiten

die Kolleginnen und Kollegen drei Stunden pro Woche länger ohne Entgeltausgleich.

Die IG Metall einigte sich mit der Unternehmensleitung auf einen Ergänzungstarifvertrag, der

ab Januar 2009 gilt. Dieser sieht für die nächsten sechs Jahre weiterhin die 38 Stunden-Woche vor. Die Regelung endet im Jahr 2015. Im Gegenzug verpflichtet sich das Unternehmen, neben dem Neubau in diesem Zeitraum, jährlich mindestens drei Millionen Euro in Gebäude, Infrastruktur sowie Maschinen und Anlagen zu investieren.

»Mit den geplanten Investitionen sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit. Dann gehen wir wieder auf die normale tarifliche Arbeitszeit zurück«, versichert Walter Pfeleiderer, Geschäftsführer der Leoni in Roth. Winfried Baum, Betriebsratsvorsitzender der bei Leoni in Roth und Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schwabach, sind sich einig: Auch wenn den Beschäftigten viel abverlangt wird, mit diesem Schritt werden die Arbeitsplätze bei Leoni in Roth gesichert. ■



Von links: Walter Pfeleiderer (Geschäftsführer LEONI Kabel GmbH), Torsten Sefzig (in Roth für drei Geschäftsbereiche verantwortlich), Richard Erdmann (Bürgermeister Stadt Roth), Wolfgang Lösch (Geschäftsführer LEONI Kabel GmbH), Franz Spieß (Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Schwabach), Johann Horn (Erster Bevollmächtigter IG Metall Schwabach), Winfried Baum (Betriebsratsvorsitzender Gemeinschaftsstandort Roth) und Jürgen Kniffki (Geschäftsführer LEONI Kabel Holding GmbH).

Die Firma Schaeffler bleibt in Gunzenhausen

Ein Tarifvertrag mit der IG Metall sichert den Standort langfristig. Noch vor Inkrafttreten der Regelung wechseln 65 Arbeitnehmer in eine Beschäftigungsgesellschaft.

Bei INA Schaeffler in Gunzenhausen handelte die IG Metall einen Ergänzungstarifvertrag aus. Die Belegschaftsstärke von mindestens 351 wird langfristig gesichert. Der Vertrag gilt ab Januar 2009 und endet spätestens 2014. Das Unternehmen hat sich zu umfangreichen Investitionen in neue Produkte und eine Modernisierung der Anlagen und Abläufe verpflichtet. Ab September 2009 wird die Ausbildung im Verbund mit der Firma Bergner in Schwabach wieder aufgenommen. Dafür wird die Wochenarbeitszeit für alle Beschäftigten ab Januar 2009 für die Laufzeit des Vertrags um drei Stunden erhöht.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schwa-

bach, kennt die schwierige Vorgeschichte aus mehr als zwei Jahren Verhandlungen. »Am Ende konnte der Personalabbau zwar nicht verhindert, aber erheblich reduziert werden. Es ist allerdings gelungen, den Standort mit einer Mindestbelegschaftsstärke von 315 Kolleginnen und Kollegen langfristig zu sichern. In der aktuellen Situation, geprägt von deutlichen Auftragsrückgängen und der Finanzkrise, ist unser Vertrag, der zumindest den verbleibenden Mitarbeitern einen Arbeitsplatz garantiert, sehr gut«, folgert Horn.

Aufgrund des Wegfalls eines Teils der Kugellagerfertigung ist ein Personalabbau unumgänglich. Um den Arbeitsplatzverlust der 65 Kolleginnen und Kollegen

zu mildern, verhandelte der Betriebsrat einen Interessenausgleich und Sozialplan. Zusätzlich ist eine Auffanggesellschaft vorgesehen. Dort werden die Betroffenen mit Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt, um möglichst rasch auf dem Arbeitsmarkt wieder eine Beschäftigung zu finden.



Hermann Beißer (Betriebsratsvorsitzender Schaeffler KG Gunzenhausen).

7000 KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN BETEILIGEN SICH IN DER ERSTEN WARNSTREIKWOCHE AN UNSEREN AKTIONEN

»Wir wollen einen Anteil am Gewinn«

Warnstreiks in Schweinfurt und Bad Neustadt – einziger Jugendwarnstreiktag in Bayern.

»In der ersten Warnstreikwoche beteiligten sich fast 7000 Kolleginnen und Kollegen an den Aktionen in Schweinfurt und in der Region. Das war schon ein mehr als deutliches Signal an die Arbeitgeber«, bewertete Klaus Ernst die Aktionen nach Ende der Friedenspflicht.

Begonnen haben unsere Aktionen mit einer eindrucksvollen Demonstration an der Schweinfurter Hahnenhügelbrücke. Mit etwa 5500 Kolleginnen und Kollegen konnten wir gleich ein Ausrufezeichen setzen.

Am Tag danach protestierten

am Morgen die Kollegen von Preh und am Nachmittag die Beschäftigten der anderen Betriebe in Bad Neustadt.

Ultimativer Höhepunkt war aber wohl unser Jugendwarnstreiktag (übrigens der einzige seiner Art in Bayern) am Freitag. Beeindruckend, welche Kreativität und wie viel gute Laune unsere jungen Mitglieder entwickelt haben.

Mehr Fotos, Berichte und Infos zu diesen und weiteren Warnstreikaktionen gibt es auch auf unserer Homepage unter: www.igmetall-schweinfurt.de. ■



800 Azubis und Jugendliche beteiligten sich am einzigen Jugendwarnstreiktag in Bayern.



Etwa 300 Kolleginnen und Kollegen trafen sich vor dem Siemens-Werk in Brendllorenzen.



In der ersten Warnstreikwoche fand die zentrale Veranstaltung am 4. November an der Hahnenhügelbrücke in Schweinfurt statt.

Solidarität und soziale Gerechtigkeit

Jubilarehrung der Verwaltungsstelle im Konferenzzentrum.



Von links: Klaus Ernst, Irene Derra, Horst Volkmar, Elisabeth Schuster, Manfred Schallmeyer, Horst Haaf, Peter Kippes, Otmar Pfister und Herbert Rennert.

Manfred Schallmeyer (ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall) konnte alle anwesenden Jubilare mit seiner leidenschaftlichen Rede in seinen Bann ziehen.

310 Kolleginnen und Kollegen konnten im Rahmen unserer traditionellen Jubilarfeier im Konferenzzentrum in Schweinfurt für 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Klaus Ernst stellte bei seiner Ehrung der Jubilare einige Kolleginnen und Kollegen mit ihrer eigenen Geschichte persönlich vor und machte damit die Bedeutung lebenslangen Engagements fassbar.

Manfred Schallmeyer zog eini-

ge Parallelen zwischen den aktuellen Verwerfungen in der Finanzindustrie und den katastrophalen Auswirkungen der Krise am Ende der 20er-Jahre.

Ohne unseren gemeinsamen Widerstand werde es auch in Zukunft keinen Ausgleich zwischen den Menschen geben. »Wir

bleiben die unverbesserlichen Verfechter des Sozialstaats, denn nur dieser garantiert den inneren Zusammenhalt der Gesellschaft«, sagt Schallmeyer wörtlich.

Für Musik und Stimmung auf der Feier sorgte erneut professionell die Schweinfurter Seniorenband.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 – 20 96-0
Fax: 0 97 21 – 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

Konferenz in Prag

■ Auf internationalen Pfaden

Die IG Metall setzt sich europaweit dafür ein, dass Leiharbeiter vernünftige Arbeitsbedingungen vorfinden und einen gerechten Lohn erhalten. Im Juni 2007 hatten Metallgewerkschaften aus Deutschland, Tschechien, Slowenien, Ungarn, Slowakei und Österreich auf einer Konferenz in Grafenau über die Probleme von Leiharbeit diskutiert. Anlässlich der Aktionswoche gegen prekäre Arbeit haben sich jetzt in Prag erneut mehr als 100 Gewerkschafter/-innen und Fachleute aus diesen Ländern getroffen und eine Resolution verabschiedet. Auch Betriebsräte aus der Verwaltungsstelle von YIT Germany, Eterna Mode und Vökl Sports waren dabei und zogen ein positives Fazit.

Gerade in den Ostländern sind die Arbeitsbedingungen immer noch von der Politik beeinflusst und herrschen dramatische Missstände. Aber auch wir in unserer Region haben im Rahmen der »Schwarz-Weiß«-Aktion noch viel zu tun.

TERMINE

■ 10. Dezember

BR-Info-Tagung »Änderungskündigung / Versetzung«, Jacking

■ 10. Dezember

Tag der Menschenrechte – 60 Jahre Proklamation

■ 12. Dezember

Delegiertenversammlung und Werberfest, Jacking

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 – 5 60 99-0
Fax 0851 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)

VERWALTUNGSSTELLE IM AKTIONSFIEBER – WARNSTREIKWELLE IN PASSAUER REGION

Solidarität mit Knaus-Belegschaft

Das hat es in dieser Form noch nie so gegeben: Massive Warnstreiks in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie bei ZF, Rodenstock, Edscha und anderen. Aber sowohl die öffentliche als auch die IG Metall-interne Wahrnehmung gehört vor allem einem Unternehmen in Not – der Knaus-Tabbert Group.

Aus unserer Sicht muss es heißen: »Knaus muss leben – Knaus und der Region eine Chance geben.«
Jandelsbrunn am 7. November.

Diese größte Soli-Aktion in der Geschichte unserer IG Metall-Verwaltungsstelle wird in die Annalen eingehen.

Ganz Niederbayern drückt die Daumen, dass der Weg aus der Insolvenz möglichst viele Arbeitsplätze retten wird. ■



Ministerielle Solidarität für Knaus von Dr. Martin Zeil.



Vertrauenskörper-Leiter Harry Mayer heizt beim Edscha-Warnstreik ein.



Menschen machen sich stark. Der Betriebsratsvorsitzende Anton Autengruber hielt eine Rede, die unter die Haut ging.

IG Metall beim Berufswahltag

IG Metall informiert Ausbildungsbewerber in Regen

Beim diesjährigen Berufswahltag informierten unser Jugendsekretär Karl Eichberger, Ortsvorstandsmitglied Anton Weber und der DGB-Organisationssekretär der Region Donau-Wald Christian Schlag die zukünftigen Ausbildungsstellenbewerber/innen.

Am gemeinsamen IG Metall- und DGB-Stand wurde den Ju-

gendlichen und ihren Eltern erklärt, wie wichtig die Gewerkschaften im Berufsleben sind. Erstaunt waren die Besucher, dass die IG Metall auch bei den Ausbildungsinhalten und den Arbeitsbedingungen im Betrieb ein gewichtiges Wort mitspricht. Außerdem konnten die Besucher des Infostands interessantes Info-Material mitnehmen. Mit großem Eifer konnten die Jugendlichen an einer Button-Maschine ihre eigenen IG Metall-Buttons »produzieren«.



Karl Eichberger, Anton Weber und Christian Schlag am IG Metall- und DGB-Stand.



Nebenstellenleiter Max Schiller mit dem Siegerteam Michael Schweikl, Stefan Dietl, Rudi Kießlinger und Dieter Wengler.

POKALSIEG

Schock 2 räumt ab

■ Jubiläumsturnier in Regen

Zum 15. Mal maßen sich exakt 15 Mannschaften in der Oleumhütte Regen. Im erneut hervorragend organisierten Turnier wurde mit 15 Schüben in die Vollen und mit 15 Schüben »abgeräumt«. Sieger wurde das Team Schock »2« mit einer Gesamtpunktzahl von 471. Zweiter wurde Bartec »1« (463) und 3. Sieger Rodenstock »2« (447). Den Siegermannschaften konnten wie immer schöne Pokale und Medaillen überreicht werden.